

Professor Dr. Volkmar Wirth – 65 Jahre

Eine Festschrift für Herrn Prof. Dr. Volkmar WIRTH herauszugeben betrachten wir als eine große Ehre. Denn er hat für die Lichenologie im deutschen Sprachraum und im internationalen Umfeld in den letzten Jahrzehnten Maßgebliches geleistet.

Schon von früher Jugend an zeigte Volkmar WIRTH große Begeisterung an der Natur und hier besonders an den Pflanzen und Pilzen. Am 1. April 1943 erblickte er in Herrnhut in Sachsen in der schweren Zeit des Zweiten Weltkriegs das Licht der Welt. Seine Kindheit verbrachte er nach dem Krieg im Schwarzwald, und zwar in Zell im Wiesental, wo er wohl seine Prägung für die enge Verbundenheit mit Wäldern und den an sie gebundenen Organismen erfuhr. Die Schulzeit führte ihn nach Freiburg, wo er im Jahre 1962 am Kepler-Gymnasium das Abitur ablegte. Die Liebe zur Natur und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der oftmals zerstörerischen menschlichen Einflussnahme bewegten ihn dazu, bereits im Jahre 1960 Mitglied des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz zu werden. Im Jahre 1962 führte er bereits als 19jähriger zusammen mit Prof. W. WIMMENAUER, einem Mineralogen, eine botanisch-mineralogische Exkursion in das Höllental im Schwarzwald. In seinem Exkursionsbericht (siehe Kapitel Publikationen), der 1963 publiziert wurde, fehlen bei der Aufzählung der Pflanzen allerdings noch die Flechten, die später der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit werden sollten.

Schon während des Studiums der Biologie, Chemie, und Geographie an der Universität in Freiburg war er in den Semesterferien Mitarbeiter bei Gerhard LANG im Rahmen von pflanzensoziologischen Kartierarbeiten am Bodensee. Als Student wandte sich sein Interesse mehr und mehr den Flechten zu. Ein Flechtenkurs bei Frau Prof. Otti WILMANS war hierfür stimulierend. Er begann eine Bestandsaufnahme der Flechten im Südschwarzwald, die in seiner Staatsexamensarbeit, die er unter der Anleitung von Frau Prof. Otti WILMANS im Jahre 1966 beendete, einen ersten Höhepunkt erlangte. Die Arbeit hatte die Lungenflechten-Gesellschaften zum Thema, die damals gerade durch die verschiedensten menschlichen Einflüsse wie z. B. Luftverunreinigungen, forstwirtschaftliche Maßnahmen und Zerstörung von Lebensräumen besonders gefährdet waren – und auch heute noch sind. Die möglichst genaue Erfassung der ökologischen Parameter für das Wachstum von Flechten sollte die Grundlage für die Erhaltung und Gestaltung ihrer Lebensräume bilden, weshalb er sich intensivst der Standortökologie widmete. Diese Betrachtungsweise wandte er auch äußerst er-

folgreich in seiner Doktorarbeit über die Silikatflechten-Gemeinschaften im außeralpinen Europa an, in der er auch grundsätzliche Fragen zur Gliederung von Flechtengesellschaften erörterte. Die Promotion an der Universität Freiburg erfolgte im Jahre 1971 und die Dissertation erschien 1972.

Im Jahre 1968 wurde die Bryologisch-Lichenologische Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa (BLAM) unter der Leitung von den Professoren Josef POELT und Georg PHILIPPI gegründet. Die Zielsetzungen dieser Arbeitsgemeinschaft waren – und sind heute noch – die floristische Erfassung der Moos- und Flechtenflora in Mitteleuropa und die Intensivierung des Gedankenaustauschs von Fachleuten mit interessierten Amateuren, was der Interessenlage von Volkmar WIRTH entgegenkam, sodass er damals als Gründungsmitglied zur Verfügung stand. Gemeinsam mit Herrn Georg PHILIPPI leitete er im Jahre 1971 die erste BLAM-Exkursion im Schwarzwald.

Von 1969 an bekleidete er eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Botanischen Institut der Universität Freiburg, und von April 1972 bis 1975 am Institut für Botanik II der Universität Würzburg. Im Zuge der intensiven Zusammenarbeit im Rahmen eines Forschungsprojektes von Herrn Prof. Otto L. LANGE über die Wirkung von Schwefeldioxid auf Flechten mit einem der Herausgeber dieser Festschrift, Roman TÜRK, entwickelte sich eine bis heute andauernde Freundschaft, in deren Verlauf sich einige Eigenschaften Volkmar WIRTHS offenbarten: neben seiner unbestechlichen Wissenschaftlichkeit sein subtiler, feinsinniger Humor, seine intensive Liebe und Kenntnis der Literatur, sein Zugang zur Malerei und zu den Bildenden Künsten und seine Bibliophilie, die heute die Räumlichkeiten seines Wohnhauses zu sprengen droht, aber auch sein Interesse für sehr bodenständige Angelegenheiten, wie dem Fußball. In Würzburg war er auch Regionalstellenleiter für die floristische Kartierung Deutschlands (Teile Bayerns).

Von 1975–2001 bekleidete er eine Stelle als Botaniker am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart, wo er ab 1988 auch zum Leiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit bestellt wurde, am 1992 zum Stellvertretenden Direktor und von 2000 bis 2001 war er dort der kommissarische Leiter.

Im Jahre 1982 habilitierte er sich an der Universität in Würzburg. Als Habilitationsschrift beeindruckte er die dortige Fakultät mit seiner „Flechtenflora - Ökologische Kennzeichnung und Bestimmung der Flechten Südwestdeutschlands und angrenzender Gebiete“ Gegenüber bisherigen Floren hat dieses Buch einen zusätzlichen Schwerpunkt: Über die Bestimmungsschlüssel und Verbreitungsangaben hinaus enthält es eine ökologische Standortcharakteristik für die verschiedenen Arten mit oft detaillierter Angabe ihrer pflanzensoziologischen Stellung. Damit wurde ein neuer Maßstab

gesetzt, und die Wirth'sche Flechtenflora (die schon 1995 als 2. Auflage erschienen) fehlt bis heute wohl kaum einmal im Exkursionsgepäck eines heimischen Lichenologen. Viele Studentengenerationen lernten in ihren Bestimmungübungen nach dieser umfassenden Flora die Flechten kennen. 1988–2007 war Volkmar WIRTH Honorarprofessor an der Universität Stuttgart-Hohenheim. Einen Ruf an die Universität Frankfurt im Jahre 1988 an die Universität Frankfurt lehnte er ab. Seit 1990 arbeitet er in der Arbeitsgruppe „Wirkungsfeststellung mit Niederen Pflanzen“ in der Kommission zur Reinhaltung der Luft beim VDI/DIN mit, wo er an Erstellung von 6 VDI-Richtlinien maßgeblich beteiligt war.

Seit 2001 bekleidet Volkmar WIRTH die Stelle des Direktors des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe.

In all diesen Jahren und Jahrzehnten seiner wissenschaftlichen Tätigkeit leistete Volkmar WIRTH Maßgebliches und Bleibendes für die Entwicklung der Lichenologie in Mitteleuropa. Dies gilt zum einen für seine unmittelbaren Forschungsinteressen, die zunächst der Ökologie und Verbreitung aber auch der Systematik von epiphytischen und saxicolen Flechten in Mitteleuropa galten. Die ökologische Charakterisierung von Flechten setzt natürlich eine fundierte Kenntnis der einzelnen Arten und deren Ansprechbarkeit im Freiland voraus. So ist es bemerkenswert, wie präzise er den Flechtenarten Zeigerwerte zugewiesen hat, die seit dem Erscheinen 1991 bis heute kaum Korrekturen erforderten.

Damit wurde auch der Grundstein für die floristische Kartierung der Flechten in der Bundesrepublik Deutschland gelegt.

Volkmar WIRTH wies schon frühzeitig – in den 60-iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts – auf die zumeist einschränkenden menschlichen Einflüsse auf die epiphytischen Flechten hin, was sein wissenschaftliches Augenmerk konsequenter Weise auf die Wirkung von Luftverunreinigungen, auf die Problemfelder der Bioindikation und des wissenschaftlich fundierten Naturschutzes führte. Hier gipfelt die intensive Arbeit in der Erstellung der Roten Liste der gefährdeten Flechten Deutschlands, die zum hohen Standard der Naturschutzarbeit in Deutschland beigetragen hat.

In den letzten Jahren widmete sich Volkmar WIRTH der Erforschung der Flechtenflora und der Flechtenvegetation in Wüstengebieten, hier vor allem in der Namib-Wüste. Forschungsreisen führten ihn an flechtenreiche Standorte in vielen Erdteilen der Welt.

Neben seinen streng wissenschaftlichen Arbeiten war es Volkmar WIRTH immer ein von innen getragenes Anliegen, auch für die interessierten

Laien den Zugang zu der schwierigen, teilweise merkmalsarmen Gruppe der Flechten zu erleichtern. Wie gut ihm das gelungen ist, wird belegt dadurch, dass seine „Flechtenflora“ mit weit über 10.000 Exemplaren bereits vergriffen ist; eine ungeheuere Zahl für ein so spezielles Fachbuch. Somit wurden seine beiden Bände der „Flechten Baden-Württembergs“ nicht nur ein Standardwerk für Generationen von wissenschaftlich arbeitenden Lichenologen, sondern aufgrund der einprägsamen, künstlerisch einfühlsam gesehenen Fotografien der Flechten zu einer „Augenweide“ für all jene, die der Schönheit der Natur mit offenen Augen begegnen. Damit trug und trägt er wesentlich dazu bei, dass die Flechten zunehmend in das Bewusstsein der Naturbetrachtung gelangen und ein wesentliches Argumentationsglied für die Naturschutzarbeit geworden sind. Der Schillerpreis der Stadt Marbach am Neckar wurde Volkmar WIRTH im Jahre 1991 für dieses hervorragende Werk zuerkannt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit von Volkmar WIRTH war und ist die Konzeption von Ausstellungen über verschiedene Aspekte des Naturhaushaltes und hier in Besonderem über die Flechten. In zahlreichen Museen Europas wurde „seine“ Flechtenausstellung gezeigt, die ein breites Publikum ansprach und für die Wunderwelt der Flechten begeisterte. Unter diesem Aspekt ist seine Berufung zum Direktor der Staatlichen Museums für Naturkunde in Karlsruhe ein glänzender Höhepunkt seiner wissenschaftlichen und museumspädagogischen Laufbahn.

Die Liste seiner Publikationen umfasst über 150 Titel inklusive 16 Arbeiten, die nicht Flechten zum Inhalt haben. Die Zahl von mehr als 100 Co-Autoren belegt eindrucksvoll, dass Volkmar WIRTH einerseits stets den Kontakt zu Spezialisten gesucht hat und sein Rat andererseits von vielen Personen gesucht und seine Erfahrung geschätzt wird.

Die Herausgeber und die Autoren der Festschrift wünschen Herrn Prof. Dr. Volkmar WIRTH – auch im Namen aller an Flechten und an deren Schönheit in der Natur Interessierten - nach seiner Befreiung von der beruflichen Verantwortung noch viele Jahre mit Gesundheit und nicht versiegender Schaffensfreude. Ad multos annos!

Roman Türk

Volker John

Markus Hauck

